

Malakozoologische Blätter.

Herausgegeben

von

S. Clessin.

Neue Folge. — Zweiter Band.

Die Molluskenfauna von Pymont.

Von

P. Hesse.

Die fürstlich waldeck'sche Herrschaft Pymont gehört zu den in malakologischer Hinsicht am besten bekannten Gegenden des mittleren Wesergebietes, und zwar haben wir die genaue Kenntniss ihrer Fauna dem verdienstvollen Malakologen Medicinalrath Dr. Menke zu verdanken, der lange Zeit Brunnenarzt in Pymont war.

Das Fürstenthum Pymont, mit einem Flächeninhalt von $1\frac{2}{3}$ □ Meilen, wird mitten durchschnitten von der Emmer, einem kleinen Flusse, der auf dem Teutoburger Walde entspringt und, nachdem er verschiedene Bäche aufgenommen, bei dem hannoverschen Dorfe Emmer, südlich von Hameln, in die Weser mündet. Sie hat klares Wasser und einen beträchtlichen Fall, und ist deshalb nur von wenigen Molluskenspecies bewohnt. Günstiger für die Entwicklung der Weichthiere, und deshalb reicher an Arten, sind die stehenden Gewässer des Emmerthales, so der Potthardsteich und die sogen. Erdfälle im nördlichen, der Radsieker Teich im südlichen Theile des Fürstenthums, u. A.

Das Thal der Emmer, in welchem am linken Ufer des Flusses die Stadt Pymont liegt, erscheint beinahe ringsum von einer doppelten Reihe Berge eingeschlossen; die innere Reihe bilden die das Thal selbst begrenzenden Höhen, die auswärts von einem unterbrochenen Gürtel höherer Berge, deren Repräsentant westwärts der Winterberg, im Süden das Schwalenberger Waldgebirge, im Osten der Scharpenberg ist, umgeben sind. Der innere Kranz hat eine Höhe von 8—900, der äussere von 11—1300' über dem Meere.

Die Gebirgszüge des Fürstenthums gehören sämmtlich der Triasformation an. Den Boden des Thalkessels nimmt bunter Mergelthon und bunter Sandstein ein, der indess meist von alluvialen Ablagerungen bedeckt ist und nur im nordöstlichen Theile des Thales zu Tage tritt. Die den Thalgrund zunächst einschliessenden Berge bestehen aus Muschelkalk; an den dem Thale zugekehrten Bergabhängen sieht man deutlich, wie derselbe den bunten Mergelthon überlagert und bis zu den Gipfeln ansteigt; den isolirtstehenden Königsberg deckt er nur ganz oben; unterwärts ist rings herum der bunte Mergelthon sichtbar. Bei der äusseren Bergreihe wird der Muschelkalk von Keuper bedeckt. Im Thale findet man auf den obersten Thonlagern des bunten Sandsteins hin und wieder Torf anstehen; an einigen Stellen bildet die Torferde, wo sie mit Dammerde gemengt ist, eine mehrere Fuss dicke Lage einer schwarzen Erde, die als Gartenland benutzt wird und sich durch Reichhaltigkeit an Molluskengehäusen, namentlich von *Hyalina nitens* und *Bithynia tentaculata*, auszeichnet. Nord-, west- und südwärts von der Hauptquelle des Bades Pymont ist der Torf von einem Kalktufflager bedeckt, welches neben incrustirten Pflanzentheilen, Blättern, Halmen und dergl. auch zahlreiche Reste von Land- und Süsswasser-

Conchylien einschliesst; der grösste Theil des Thalgrundes wird von Wiesen und Ackerland eingenommen.

Der Kalkreichthum und die Mannigfaltigkeit der Bodenbeschaffenheit, das Auftreten von Gebirge und Ebene in dem kleinen Gebiete des Fürstenthums sind natürlich günstig für die Entwicklung einer reichen Molluskenfauna, zu deren allgemeinerem Bekanntwerden ich durch meine Arbeit beizutragen wünsche.

Das Vorkommen von Schnecken bei Pyrmont wird zuerst erwähnt in Menke's Brunnenschrift: „Pyrmont und seine Umgebungen, mit besonderer Hinsicht auf seine Mineralquellen, Pyrmont 1818“; es werden darin aber nur sehr wenige Arten aufgezählt. Einige Angaben über seltenere Pyrmonter Vorkommnisse nahm C. Pfeiffer nach Menke's Mittheilungen in seine Naturgeschichte deutscher Land- und Süsswasser-Mollusken auf, deren erster Theil 1821 erschien, und 1826 finden wir zum ersten Male die Molluskenfauna der Pyrmonter Gegend zusammengestellt in dem Werke von Brandes und Krüger: „Neue physikalisch-chemische Beschreibung der Mineralquellen zu Pyrmont nebst naturgeschichtlicher Darstellung ihrer Umgebung.“ Es werden nach den Angaben Menke's und des Pharmaceuten Habenicht 77 Spezies aufgezählt, von denen indess einige unsichere zu streichen sind. In der zweiten Auflage seiner „Synopsis methodica molluscorum, Pyrmont 1830“ beschrieb Menke eine Unionenform aus der Emmer unter dem Namen *Unio rugatus* als neue Art, die indess später von Rossmässler zu *Unio crassus* gezogen wurde. 1840 erschien von Menke's Werke über Pyrmont eine zweite Auflage, in welcher neben der Flora auch die Fauna eine eingehende Berücksichtigung findet. Von den Mollusken sind nur die selteneren Arten erwähnt; das frühere Verzeichniss, von Brandes und Krüger, wird dadurch

wesentlich ergänzt. In der Zeitschrift für Malakozoologie, V. Jahrg. 1848, S. 66 berichtigt Menke einige seiner Angaben und erwähnt mehrere früher noch nicht beobachtete Arten.

In der späteren Literatur finden sich nur vereinzelte Angaben über Pyrmonter Vorkommnisse bei Goldfuss¹⁾ und, nach dessen Mittheilungen, in Ad. Schmidt's kritischen Gruppen der europäischen Clausilien.

Die erwähnten beiden Topographien, von Menke und Brandes — Krüger, scheinen sehr wenig bekannt zu sein, wenigstens bezieht man sich in der Literatur, z. B. bei Kreglinger, immer nur auf Carl Pfeiffer und Goldfuss; dieser Umstand veranlasste mich, alle die zerstreuten Angaben zusammenzustellen zu nachstehendem

Verzeichniss der bis jetzt im Fürstenthum Pyrmont beobachteten Mollusken.

1. *Limax tenellus* Nilss. Auf dem Königsberge.
2. „ *agrestis* L.
3. „ *arborum* Bouch. Auf dem Königsberge.
4. *Vitrina diaphana* Drap. In feuchtem Moose, selten.
5. „ *pellucida* Müll. (*V. beryllina* B. & K.) In schattigen Gärten.
6. *Hyalina cellaria* Müll. An feuchten Orten unter Steinen.
7. „ *nitidula* Drap. In feuchtem Moose, nicht häufig.
8. „ *nitida* Müll. (*Helix lucida* B. & K.) An Teichen.

¹⁾ Verzeichniss der bis jetzt in der Rheinprovinz und Westfalen beobachteten Land- und Wasser-Mollusken. Verhandl. d. naturw. Vereins d. preuss. Rheinl. und Westfalens. XIII. Jahrg. 1856, p. 29—86.

9. *Hyalina crystallina* Müll. In feuchtem Moose, selten.
10. " *nitidosa* Fér. Am Königsberge, unter Steinen.
11. " *fulva* Drap. In den Abzugsgräben des Potthardsteiches unter feuchtem Moose.
12. *Arion empiricorum* Fér. (*Limax ater & rufus* B. & K., *Arion melanocephalus* Menke.) Nach der Angabe bei Brandes und Krüger scheint sowohl die rothe als die schwarze Form vorzukommen.
13. " *subfuscus* Drap. (*Limax fuscus* Müll. bei Menke.) Auf dem Königsberge.
14. " *hortensis* Fér. Auf dem Königsberge.
15. *Helix pygmaea* Drap. Am Königsberge, unter abgefallenem Eichenlaube.
16. " *rotundata* Müll. In Wäldern an Baumwurzeln.
17. " *obvoluta* Müll. In Wäldern an dumpfigen Stellen.
18. " *aculeata* Müll. Unter losen Steinen auf dem Königsberge.
19. " *costata* Müll. Auf Mauern.
20. " *pulchella* Müll. In Gärten.
21. " *hispidata* L. In Gärten.
22. " *incarnata* Müll. Am Mühlenberge.
23. " *lapidata* L. An Baumstämmen und Mauern.
24. " *arbusculorum* L. In den Lügdischen Wiesen; findet sich auch als Blending.
25. " *nemorialis* L. Findet sich in mehreren Varietäten in Wäldern.
26. " *hortensis* Müll. Kommt gleichfalls in verschiedenen Abarten in Wäldern und Gärten vor. Eine sehr kleine Form, welche in der Grösse an *H. incarnata* erinnert, auf den Bergen um Pymont (Goldfuss).
27. " *pomatia* L. Am Schlosswalle.
28. " *ericetorum* Müll. An trocknen sonnigen Stellen.

29. *Helix candidula* Stud.? Bei Brandes und Krüger ist *H. cespitum* „in Gesellschaft der vorigen“ angegeben; es ist wohl zweifellos *H. candidula* damit gemeint.
30. *Buliminus montanus* Drap. In Wäldern an Baumstämmen und unter abgestorbenen Blättern.
31. „ *obscurus* Müll. In Wäldern, nicht häufig.
32. *Cionella lubrica* Müll. An schattigen Orten.
33. „ *Menkeana* C. Pfeiffer. Das Gehäuse, jedoch ohne Thier, in ausgegrabener fetter, torfiger, schwarzer Erde der neuen Fischeiche, am Ende der Brunnenallee hinter dem Ballsaale, gar nicht selten vorkommend.
34. „ *acicula* Müll. In Gärten.
35. *Pupa secale* Drap. In Wäldern unter abgestorbenen Blättern (?) B. & K.; sehr häufig auf dem Schellenberge (Goldfuss).
36. „ *muscorum* L. An Felsen und auf Mauern.
37. „ *edentula* Drap. (*inornata* Mich.?)
38. „ *antivertigo* Drap. (*Vertigo sexdentata* B. & K.) Am Ufer der Emmer an Pflanzen sitzend.
39. „ *pygmaea* Drap.
40. „ *pusilla* Müll. Unter Moos auf alten Mauern, selten.
41. *Clausilia (Balea), perversa* L. Auf Mauern unter Moos, nicht selten.
42. *Clausilia laminata* Mont. An Baumstämmen.
43. „ *biplicata* Mont. An Bäumen, auch albin.
44. „ *plicata* Drap. In Wäldern unter abgefallenem Laube, selten; auch albin. Häufig auf der Schellenburg (Goldfuss).
45. „ *plicatula* Drap. An Baumwurzeln.
46. „ *parvula* Stud. (*minima* B. & K.) In Wäldern, eine der häufigsten Arten.

47. *Clausilia dubia* Drap. (*C. rugosa* B. & K.) Unter abgestorbenen Blättern, selten.
48. " *nigricans* Pult. (*C. obtusa* Mke.) An Baumwurzeln häufig.
 var. septentrionalis Ad. Schmidt. Bei Pyrmont (A. Schmidt).
49. *Succinea putris* L. In feuchten Wiesen, am Grasesitzend.
50. " *oblonga* Drap. An Bächen.
51. *Carychium minimum* Müll. An feuchten Orten im Moose.
52. *Limnaea auricularia* L. In Teichen.
53. " *vulgaris* C. Pfr. Ebenda.
54. " *ovata* Drap. Ebenda.
55. " *truncatula* Müll. Ebenda.
56. " *stagnalis* L. Häufig im grossen Erdfalle.
57. " *palustris* Müll. In Teichen.
58. *Physa hypnorum* L. In einigen Tränken der Lügdischen Wiesen.
59. " *fontinalis* L. An Wasserpflanzen.
60. *Planorbis marginatus* Drap. In stagnirenden Wässern.
61. " *rotundatus* Poiret. In Sümpfen, Gräben, gemein.
62. " *contortus* L. In Teichen an Pflanzen sitzend.
63. " *albus* Müll. In Teichen; häufig im grossen Erdfalle.
64. " *fontanus* Lightf. In stehenden Wässern.
65. " *nitidus* Müll. An Wasserpflanzen.
66. *Ancylus fluviatilis* L. In der Emmer an Steinen sitzend, gemein.
67. " *lacustris* L. Selten.
68. *Acme polita* Hartm. (*Carychium lineatum* Mke. & C. Pfeiffer), selten. C. Pfeiffer bildet bekanntlich *Acme polita* und nicht *A. lineata*, unter

dem Namen *Carychium lineatum* ab, Kreglinger hat daher Recht, wenn er den Fundort Pyrmont bei *A. polita* angiebt; *A. lineata* kommt, soviel mir bekannt, soweit nördlich nicht mehr vor.

69. *Cyclostoma elegans* Müll. Die Form mit zwei braunen unterbrochenen Binden auf dem letzten Umgange (C. Pfeiffer, Bd. I. Fig. 31) ist häufig, doch nur am Büsseberge, gegen Thal über. Carl Pfeiffer sagt: „in einem Buchenwalde, genannt der Büchsenhagen“, E. v. Martens im Nachrichtenbl. d. d. mal. Ges., II. Jahrg. 1870, p. 4: „in einem Buchenwalde bei Büchsenhagen“; auf den sehr speciellen Karten, welche dem Werke von Menke sowohl, als dem von Brandes & Krüger beigegeben sind, kann ich weder einen Ort, noch einen Wald dieses Namens auffinden.
70. *Bithynia tentaculata* L. In den Erdfällen.
71. *Valvata cristata* Müll. Unter feuchtem Moose an den Gräben des Potthardsteiches. *V. spirorbis*, die wohl nur *V. cristata* juv. ist, wird aus kleinen stagnirenden Wassern beim Potthardsteiche angegeben.
72. „ *piscinalis* Müll. (*V. obtusa* B. & K.) Im grossen Erdfalle.
73. *Unio batavus* Lam. Im Wermkebach hinter Lügde. var. *riparius* C. Pfr. In der Emmer. Unter *U. littoralis* Lam. und *rugatus* Mke., die beide aus der Emmer angegeben werden, sind wohl Formen von *U. crassus* resp. *batavus* zu verstehen.
74. „ *pictorum* L. In der Emmer.

75. *Anodonta cygnea* L. In Fischteichen bei Pymont; häufiger und von besonderer Grösse im Radsieker Teiche. Zuweilen mit gezähntem Schlossrande (*A. dentiens* Mke. olim).
76. *piscinalis* Nilss. (*A. anatina* B. & K.) In der Emmer. var. *ponderosa* C. Pfr. Im Radsieker Teiche und Wörmkebach. C. Pfeiffer hat Exemplare aus dem Abflusse des Radsieker Teiches abgebildet (Bd. II, Taf. IV. fig. 1-6).
77. *Sphaerium corneum* L. Im grossen Erdfalle und im Radsieker Teiche.
78. *Calyculina lacustris* Müll. Im grossen Erdfalle.
79. *Pisidium amnicum* Müll. In der Emmer.
80. " *fontinale* C. Pfeif. In Gräben. *Pis. fontinale* ist hier wahrscheinlich Collectivnamen für mehrere Species, die man zu Menke's Zeit noch nicht unterschied.

Das Verzeichniss zählt im Ganzen 80 gute Arten auf; bei genaueren Nachsuchen würde indess sicher noch manche Species aufzufinden sein, namentlich von Nacktschnecken und kleinen Bivalven. Die im Verhältniss zu andern Gegenden des mittlern Wesergebiets geringe Zahl der Wasserschnecken, unter denen man namentlich einige anderorts sehr gewöhnliche Arten. — *Planorbis corneus* und *vortex*, *Paludina contecta* — vermisst, ist wohl dem Mangel geeigneter Aufenthaltsorte zuzuschreiben; stark bewachsene Sümpfe mit weichem Wasser und schlammigem Boden scheinen dem Gebiete zu fehlen. Seltsamer Weise kommen auch *Buliminus detritus* und *tridens*, welche sonst oft mit den Xerophilen und Torquillen zusammen leben, nicht nur im Fürstenthum Pymont, sondern anscheinend in der ganzen Provinz Westfalen nicht vor.

Von selteneren Arten sind besonders *Vitrina diaphana*, *Cionella Menkeana*, *Cyclostoma elegans* und *Acme polita* zu erwähnen.

Vitrina diaphana hat hier einen ihrer nördlichsten Fundorte im mittleren Deutschland; der nächste mir bekannt gewordene ist Beverungen an der Weser. Sie soll nach Friedel auch bei Hamburg, ganz ausserhalb ihres sonst bekannten Verbreitungsbezirks, vorkommen, doch scheint mir diese Angabe noch der Bestätigung zu bedürfen.

Eine eigenthümliche Verbreitung hat *Cionella Menkeana*, eine der seltensten Schnecken der deutschen Fauna. Von den Bergländern, welche das mittlere Deutschland von der norddeutschen Ebene trennen, geht sie südlich bis zum Gebiet des Mains, tritt ferner in der Rheinprovinz, in Elsass-Lothringen, Frankreich und im südlichen England auf und wird durch Kreglinger irrthümlich von mehreren Punkten im Erzherzogthum Oesterreich angegeben. In Mitteldeutschland scheint sie in Thüringen und dem Harz ihre Ostgrenze zu erreichen; die meisten mitteldeutschen Fundorte, welche man bis jetzt kennt, liegen im Gebiete der Weser und ihrer Neben-, resp. Quellflüsse.

Aehnlich wie die vorige Art besitzt auch *Cyclostoma elegans* eine Anzahl von Fundorten in den Bergländern des mittleren Wesergebiets; die schöne Schnecke ist bis jetzt bekannt von Lahr bei Zierenberg in Kurhessen (C. Pfeiffer), Pyrmont, Eilsen im Fürstenthum Schaumburg-Lippe (Dunker brieflich), den Siebenbergen bei Alfeld (Sporleder) und dem Finkenberge bei Hildesheim (Leunis). Auch sie findet wahrscheinlich, wie *Cionella Menkeana*, in Mitteldeutschland die östliche Grenze ihrer Verbreitung in Thüringen; ihr von Rossmässler erwähntes Vorkommen in der sächsischen

Schweiz ist nicht über allen Zweifel erhaben. Im Nachr. Bl. d. d. mal. Ges. II Jahrg. 1870 p. 157. hat Herr Prof. E. v. Martens die Verbreitung dieser Art eingehend erörtert, ich kann daher von weiteren Bemerkungen darüber absehen.

Die vierte Rarität der Pyrmonter Fauna, *Acme polita*, wurde sowohl im äussersten Norden (Schleswig, Ostpreussen), als im Süden Deutschlands gefunden und kommt an geeigneten Stellen wahrscheinlich überall, wenn auch selten, vor. Es scheint mir, dass sie nur wegen ihrer Kleinheit und verborgenen Lebensweise, welche das Auffinden sehr erschwert, erst von so wenigen Orten bekannt ist.

Wie bereits oben erwähnt, kommen bei Pymont auch fossile Mollusken im Kalktuff und Torf vor. Aus Letzterem giebt Menke nur *Hyalina nitens* und *Bithynia tentaculata* an, aus dem Tuff dagegen zählt er folgende Species auf:

Helix rotundata Müll.

„ *pulchella* Müll.

„ *hispida* L.

„ *fruticum* Müll.

„ *nemoralis* L.

„ *hortensis* Müll.

Cionella lubrica Müll.

Pupa frumentum Drap.

„ *muscorum* L.

Clausilia biplicata Mont.

Carychium minimum Müll.

Limnaea truncatula Müll.

Planorbis marginatus Drap.

„ *albus* Müll.

„ *spirorbis* L. (sicher *P. rotundatus* Poiret).

Bithynia tentaculata L.

Valvata cristata Müll;
nach den Angaben von Brandes & Krüger kommen
noch hinzu:

Hyalina nitidula Drap.

„ *nitida* Müll.

„ *fulva* Drap.

Helix strigella Drap.

Es werden also 22 fossile Arten angegeben, von denen vier — *Hyalina nitens*, *Helix fruticum* und *strigella*, und *Pupa frumentum* — jetzt nicht mehr im Gebiete leben; betrachten wir diese etwas näher.

Menke giebt unter den Fossilen nur *Hyalina nitens*, nicht *nitidula*, Brandes & Krüger nur *nitidula*, nicht *nitens*, an; bei der Unsicherheit, die über die Zusammengehörigkeit dieser beiden Arten damals herrschte und selbst jetzt noch herrscht, ist wohl die Annahme gerechtfertigt, dass Beide unter den verschiedenen Bezeichnungen dieselbe Art, nämlich *Hyalina nitidula*, verstehen, die noch jetzt im Wesergebiete zu den häufigeren Schnecken gehört.

Pupa frumentum kommt bei Pymont lebend nicht vor, dagegen ist *Pupa secale* nach Goldfuss sehr häufig; eine Verwechslung der beiden Species scheint mir nicht ausgeschlossen.

Von den beiden *Helices* giebt Menke nur *fruticum*, Brandes & Krüger nur *strigella* an; ob Beide dieselbe Art vor sich hatten oder ob wirklich beide Species sich im Tuff finden, ist natürlich ohne Ansicht der Exemplare nicht zu beurtheilen. Jedenfalls scheint mir die Angabe Menke's die zuverlässigere zu sein, da Brandes & Krüger die Artbestimmungen grösstentheils von den Pharmaceuten Habenicht hatten, der kein Malakologe von Fach war und die beiden ähnlichen Arten vielleicht nicht so genau unterschieden hat;

jetzt lebt keine der Beiden mehr bei Pymont. Von den oben angegebenen vier Arten ist also nur *Helix fruticum* mit einiger Sicherheit als ausgestorben anzusehen; die drei anderen sind möglicherweise nur unrichtig bestimmt.

Das Verzeichniss der Pyrmonter Mollusken, sowohl der recenten als der fossilen, welches ich nach den zerstreuten Angaben, die ich in der Literatur fand, zusammenstellte, ist natürlich nicht vollständig; ich habe schon darauf aufmerksam gemacht, dass namentlich von Nacktschnecken und Bivalven bei genauerem Nachsuchen vielleicht noch manche Art zu finden sein wird, die Menke entgangen ist. Sollte einer meiner Leser im nächsten Sommer das reizende Pyrmonter Thal für einige Wochen zu seinem Aufenthalte wählen und dadurch in die Lage kommen, die von Menke gelassenen Lücken auszufüllen, so ist der Zweck meiner Arbeit, welche nur zu weiteren Nachforschungen anregen will, vollständig erreicht.

Minden, Ostermontag 1879.

Literatur.

A. Periodische Zeitschriften.

Journal de Conchyliologie (Crosse et Fischer).
3. Serie, XVIII Band. Vierte Lieferung.

Beobachtungen über *Auricula (Alexia) denticulata* von P. Fischer p. 309—312. Es werden Mittheilungen über die Fundorte, Beschreibungen der Thiere und über die Gestalt jugendlicher Gehäuse gemacht. — Ueber das Thier von *Ringuicula auriculata* von R. Boog Watson p. 312—313,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [NF_2_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Hesse Paul

Artikel/Article: [Die Molluskenfauna von Pymont. 1-13](#)